

# **Monitoring in der Berufsbildung**

## **Abschlussveranstaltung zum BIBB Forschungsprojekt**

**„Identifikation von ordnungsrelevanten  
Indikatoren für den Aufbau einer systematischen,  
berufsbezogenen Dauerbeobachtung  
(kurz: Monitoring)“**

**am 13. Mai 2026 in Bonn**

Friedrich-Ebert-Allee 114-116

Raum: 5.4.06/5.4.06a

# Inhalt und Ziele der Abschlussveranstaltung

Berufliche Bildung braucht Verlässlichkeit, Anschlussfähigkeit und Kontinuität – und dabei die Flexibilität, neue Anforderungen proaktiv zu erkennen und aufzugreifen. Hierfür ist es wichtig, Aus- und Fortbildungsordnungen unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, technologischen, gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklungen zu gestalten, zu modernisieren und für die Praxis weiterzuentwickeln, um die Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit für Wirtschaft und Fachkräfte zu sichern. Dabei gilt es, ordnungsrelevante Entwicklungen qualitätsgesichert von kurzfristigen Trends zu unterscheiden.

**Ziel des BIBB-Forschungsprojekts** ist es, die Grundlage für ein Früherkennungssystem zu schaffen, das mithilfe geeigneter Indikatoren ordnungsrelevante Anpassungsbedarfe aufzeigen kann. Die Indikatoren sollen den Akteuren der beruflichen Bildung evidenzbasiert Impulse, Orientierung und Unterstützung liefern, die sie für ihre Arbeit benötigen.

## Ziele der Veranstaltung

- ▶ Austausch zu Forschungsergebnissen und Klärung von Fragen zur Implementierung
- ▶ Erfahrungsaustausch zu bestehenden Monitoringsystemen im Hinblick auf Herausforderungen und Chancen
- ▶ Diskussion über Methoden, Indikatoren und Erhebungsinstrumenten für ein systematisches Monitoring im Ordnungskontext

# Programm

**Mittwoch, 13. Mai 2026**

---

- 10:00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung** (Plenum)  
Dr. Monika Hackel, *Abteilungsleiterin „Ordnung und Struktur der Berufsbildung“*
- 10:15 Uhr **Berufsmonitoring im Handwerk** (Plenum)  
Anja Schlöglmann, *FBH*
- 10:45 Uhr **Stellenanzeigenanalyse – Chancen und Herausforderungen** (Plenum)  
Johanna Binnewitt, Stephanie Blankart *BIBB*
- 11:15 Uhr **Präsentation der Projektergebnisse** (Plenum)  
Projektteam, *BIBB*
- 12:45 Uhr *Mittagspause*
- 13:45 Uhr **Arbeitsgruppen**
- Arbeitsgruppe 1: Methoden, Indikatoren und Erhebungsinstrumente im Kontext einer berufsbezogenen Früherkennung** *Raum 5.2.11*
- Moderation: Projektteam, BIBB*
- Arbeitsgruppe 2: Voneinander lernen: Berufemonitoring in einer vergleichenden Perspektive** *Raum 5.2.12*
- Moderation: Projektteam, BIBB*

- 14:45 Uhr      *Kaffeepause*
- 15:00 Uhr      **Abschlussdiskussion** (*Plenum*)  
*Moderation: Torben Padur*
- 15:30 Uhr      Möglichkeit zum fachlichen Austausch
- 17:00 Uhr      Ende der Veranstaltung

# Arbeitsgruppen

## **Arbeitsgruppe 1: Methoden, Indikatoren und Erhebungsinstrumente im Kontext einer berufsbezogenen Früherkennung**

Beobachtung und Dauerbeobachtung von berufs- und arbeitsmarktbezogenen Veränderungen hat in der Berufsbildungsforschung eine längere Tradition. Hierzu werden unterschiedliche Querschnitts-, Längsschnitt- und Prozessdaten erhoben, nutzbar gemacht und für unterschiedliche Zwecke ausgewertet. Für ein berufsbezogenes Monitoring sind diese Daten neben qualitativen Analysen von berufsbezogenen Kompetenzveränderungen, z.B. im Rahmen von Voruntersuchungen oder kleineren Projekten relevant.

Im Kontext einer ordnungsbezogenen Dauerbeobachtung und Früherkennung gibt es datenbezogene Herausforderungen z. B. in Bezug auf das Aggregationsniveau und die Passgenauigkeit der Daten. Auch ist die Aussagekraft der Daten bezogen auf die Neuordnungstreiber oftmals nicht eindeutig, da diese von ganz unterschiedlichen Faktoren und deren Kombinationen abhängig sind. In Kombination mit qualitativ erhobenen Daten können sie aber als Richtungsweiser dienen und somit eine empirische Evidenz für eine Dauerbeobachtung von Berufsbildung darstellen.

*In einem wissenschaftlich orientierten Diskurs können in diesem Zusammenhang u. a. folgende Fragen diskutiert werden:*

- ▶ Welche Stärken und Schwächen liefern aktuell verfügbare Methoden, Datenquellen, Erhebungs- und Analysemöglichkeiten für die berufsbezogene Dauerbeobachtung und Früherkennung?
- ▶ Welche Potenziale bieten neuere Möglichkeiten und Methoden wie die systematische Einbindung von Stellenanzeigenanalysen und die quantitative Auswertung von Textdateien?
- ▶ Welche Indikatoren haben sich im bisherigen Berufemonitoring bewährt?
- ▶ Wo herrschen aktuell Lücken und durch welche methodischen Ansätze könnte diesen ggf. entgegengewirkt werden?
- ▶ Welche Potenziale ergeben sich durch die Verknüpfung von quantitativen und qualitativen Methoden?
- ▶ Welche Instrumente sind praxisrelevant?

## **Arbeitsgruppe 2: Voneinander lernen: Berufemonitoring in einer vergleichenden Perspektive**

Seit vielen Jahren werden in verschiedenen Berufsbereichen und Branchen in Deutschland immer wieder unterschiedliche Methoden zur systematischen Beobachtung von Trends oder von berufsspezifischen Indikatoren diskutiert und entwickelt.

Gegenstand dieser Arbeitsgruppe ist ein übergreifender Austausch über die unterschiedlichen Systeme und Herangehensweisen im Berufemonitoring, über Chancen, Herausforderungen und Möglichkeiten der unterschiedlichen Herangehensweisen. Ziel ist es, voneinander zu lernen, Impulse zu nutzen und Fehler zu vermeiden.

*In einem wissenschaftlich orientierten Diskurs können in diesem Zusammenhang u. a. folgende Fragen diskutiert werden:*

- ▶ Welche Erfahrungen mit Berufemonitoring gibt es in unterschiedlichen Branchen und Akteurskonstellationen?
- ▶ Welche Erkenntnisse lassen sich aus den verschiedenen Ansätzen ziehen?
- ▶ Was kann man voneinander lernen, welche Indikatoren lassen sich übertragen?